**Das schwarze Blut**

Es warvor langer Zeit. Ein Pilot flog ein Passagierflugzeug, das auf dem Weg von Disney nach Sidney war. Dieser hieß Kriegius Gray. Auf diesem Weg stürzte das Flugzeug aus hoher Höhe ab. Alle starben außer Kriegius Gray. Wie konnte das sein? Von da an wollte keiner mehr etwas mit Gray zu tun haben. Doch eines Tages war Gray einfach weg. Spurlos verschwunden! Dann war alles wie immer. Außer bei Herrn Krücker. Denn dieser ging ein Jahr später am Tag des Unglücks zur Polizeistation und meldete Gray als Einbrecher. ,,Also wurde bei ihnen eigebrochen?“, fragte der Beamte. Krücker nickte. ,,Und warum kommen sie auf Herrn Gray?“, nuschelte der Beamte, der das Protokoll aufnahm, ,, schließlich ist gerade er spurlos verschwunden.“ ,,Sie sind schon auf seiner Spur?“, durchlöcherte Herr Krücker den Beamten. ,,Mm, na also über laufende Ermittlungen dürfen wir nicht sprechen“, doch in diesem Moment klingelte das Telefon. Ein paar Minuten trat Stille ein. Der Beamte machte ein merkwürdiges Gesicht. Dann murmelte der Beamte: „Wer spricht denn da eigentlich? Meinen Sie, Sie können uns erpressen? Äh, jetzt, nein, jetzt hören Sie doch mal zu! Ja, nein, ich habe meinen Teil verstanden“, sagte der Polizist mit geknickter Stimme. „Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn Sie jetzt gehen? Ich habe zu tun.“ Mit diesen Worten drehte sich der Beamte weg. Es blieb Herr Krücker nichts anderes übrig, als zu gehen. Das tat er auch. Doch als er raus gehen wollte, erschrak er, denn neben der Tür stand eine vermummte Person. ,,Hilfe!“, rief Herr Krücker. Sofort kam ein Polizist angerannt. Der Polizist zog die Person in das Gebäude. ,,Kommen Sie bitte auch mit“, sagte der Polizist in strengem Ton. ,,Ja, ich komme schon“, meinte Herr Krücker. Als sie sich auf drei Stühle setzten, erkannte Herr Krücker den Mann. ,,Herr Gray! Sie?“ ,,Sie kennen Herrn Gray?“ ,,ER flog das Flugzeug, das abstürzte. Dabei kam meine Nichte ums Leben.“ Herr Gray machte ein böses Gesicht. ,,Wie auch immer. Sind Sie bei Herr Krücker eingebrochen?“, fragte der Beamte. ,,Ja, das war ich“ ,murmelte die kalte Stimme geheimnisvoll. ,,Okay, das reicht. Sie, Herr Gray, kommen mit und Sie, Herr Krücker, gehen bitte nach Hause“, sagte der Beamte. Er führte Gray ab und stieg mit ihm ins Auto. Krücker dachte sich: „Die fahren bestimmt zur Zelle ins Gefängnis.“ Das stimmte. Dort war er 12 Tage, doch dann geschah etwas sehr sehr Merkwürdiges. Gray war schon wieder weg. So fing es mitten in der Nacht an: „Kommissar Krutwut!“, rief ein Bewacher des Gefängnisses, ,,Gray ist weg!“ Das kann doch nicht sein, dachten sich die Polizisten. Sie suchten die Zelle ab. Da rief einer der Polizisten: „Hier, ich hab was gefunden!“ ,,Was denn?“, fragte ein großer schlanker Polizist. ,,Keine Ahnung“, sagte er. Es war eine schwarze Flüssigkeit. Naja. Nicht wirklich flüssig. ,,Wir müssen Gray finden bevor es an die Öffentlichkeit kommt“, rief der saure Polizist. ,,Ja los!“, schimpfte Kommissar Krutwut. ,,Wir müssen Hubschrauber und Spürhunde freilassen. So werden wir ihn finden. Aber wie ist er hier raus gekommen?“, fragte ein anderer Polizist mit einer Glatze. Und wirklich. Zwei Wochen suchten sie nach ihm, mit Erfolg! Doch diesmal sperrten sie ihn einige Stunden ins Auto und in der Zeit überlegten sie, wie Herr Gray aus der Zelle entkommen war. Da meldete sich ein sehr abergläubischer Polizist: „Vielleicht ist er ja ein Vampir!“ ,,Ach genau und die Flüssigkeit, die wir gefunden haben soll Vampirblut sein oder wie?!“, machte sich Kommissar Krutwut lustig. ,, Ja genau. Woher wissen sie das?“, fragte der abergläubische Polizist erstaunt. Doch dann schrie Gray durch die Kofferraumscheibe: ,,Woher wissen Sie diese Geheimnisse über mich?“ ,, Stimmt das etwa?“, fragte Kommissar Krutwut, als ob er nicht gehört hätte, was gerade passiert war. „Aber es gibt doch keine Vampire oder??“, hakte er vorsichtshalber nach und wich ein Stück vom Auto zurück. „Ich glaube Ihnen, wenn Sie es im Auto zeigen ohne etwas zu beißen oder zerbeißen“, murmelte der abergläubische Polizist und fummelte an seiner Pistole rum. Sofort verschwand Gray und es tauchte eine große Fledermaus auf. ,,Okay, ich glaube Ihnen!“, sagte der abergläubische Polizist mit angespannter Stimme, „ aber eine Frage habe ich noch Sie. Was war die schwarze Flüssigkeit in ihrer Zelle?“ „Als ich raus fliegen wollte hab ich mich am Flügel aufgeschrammt“, antwortete Gray.

Die Polizisten überlegten, was sie nun mit ihm machen sollten.

Am Ende sagten sie zu Gray: „Wir werden Sie jetzt mit in einen Wald nehmen. Dort dürfen Sie sich frei bewegen. Solange Sie keine Menschen angreifen und auch keine Probleme machen!“ Gray strahlte, als wäre seinem Traumleben nichts mehr im Weg. Dann fuhren sie mit dem Auto weg in Richtung Wald.

Geschrieben von Clara aus der 4c